

wegung gegen Ausbeutung, Unterdrückung, Imperialismus und Militarismus bis zur Jahr- und Wende. Wir konzentrierten uns im zweiten Problemkreis auf die Lehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sowie der russischen Novemberrevolution und den Kampf der KPD zur Entwicklung einer revolutionären Strategie und Taktik für die nationale und soziale Befreiung des deutschen Volkes. Der dritte Problemkreis orientierte auf die Lehren aus dem Kampf der KPD und aller antifaschistisch-demokratischen Kräfte gegen die antinationale Politik des faschistischen deutschen Imperialismus, zum Sturz der faschistischen Diktatur und zur Errichtung eines demokratischen und einheitlichen Deutschlands. Beim vierten Problemkreis lernten wir, wie die SED, in Erfüllung der historischen Mission der deutschen Arbeiterklasse, die Lehren des Marxismus-Leninismus schöpferisch anwendet und die Schatzkammer des Marxismus-Leninismus durch ihre theoretische Arbeit und Politik bereichert. Hauptanliegen dabei war gleichzeitig, die Strategie und Taktik unserer Partei seit 1945 kennenzulernen und Schlußfolgerungen für die heutige Arbeit zu ziehen. Stets war das Studium des Geschichtswerkes mit dem Studium von Werken der Klassiker und anderer Parteiliteratur sowie den Materialien von entscheidenden Entscheidungen verbunden.

Interessanter und lebensnaher Unterricht

Die Lektionen behandelten die Grundfragen sowie die Schwerpunkte der jeweiligen Problematik. Neben den Seminaren bildeten die Ablußseminare zu dem jeweiligen Problemkreis einen Höhepunkt in der Studienarbeit. Hierbei wurde immer ein Meinungsstreit entfacht, der



Dieses Foto, vor 40 Jahren in Gera aufgenommen, ist zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution besonders aktuell. Foto: Zentralbild

wesentlich dazu beitrug, noch vorhandene Unklarheiten bei einigen Teilnehmern zu beseitigen. Zur Klärung offener Fragen wurden die Konsultationen genutzt. Durch die Bildung von Studiengruppen für Genossen, die einer Unterstützung bedurften, gelang es kurzfristig, ein relativ hohes Niveau in den Seminaren zu erreichen.

Unser Studium wurde — in Übereinstimmung mit dem Lehrstoff — durch Filme, Tondokumentationen sowie Lichtbildervorträge bereichert. Besonders solche Filme wie „Solange Leben in mir ist“, „Das russische Wunder“, „Der gewöhnliche Faschismus“ u. a. und die Tondokumentationen „Quo vadis, Germania?“ waren dafür sehr geeignet.

Universität Halle als Beispiel

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg stellt sich an dem 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution das Ziel: allen ihr anhörenden Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten durch eine Vielzahl von Veranstaltungen die weltweite Bedeutung der Oktoberrevolution zu erläutern, die Lei-

stungen des Sowjetvolkes zu verdeutlichen und die Hilfe der UdSSR für unser Volk zu würdigen.

Die für die Wissenschaftler wichtigste Form sind Fachkonferenzen, Kolloquien und Arbeitstagungen. Ein Höhepunkt wird ein zweitägiges Kolloquium „Fünf Jahrzehnte Sowjetmacht“ sein, das hauptsächlich von den Gesell-

schaftswissenschaftlern getragen wird. Die Landwirtschaftliche Fakultät bereitet eine Konferenz zum Thema „Der Einfluß der sowjetischen Wissenschaft auf die Agrarwissenschaft der DDR“ vor; das Institut für Sprachkunde veranstaltet ein Kolloquium „Lenin als Redner“ usw.

Auch Studentenkonferenzen werden stattfinden, so am Slawischen Institut zu Problemen der sowjetischen Literatur- und Sprachwissenschaft. Die FDJ-Kreisleitung